



**Postulat von Gabriela Ingold, Beat Iten, Peter Letter, René Kryenbühl, Karl Nussbaumer, Mariann Hess, Marcel Peter und Thomas Werner
betreffend Erreichbarkeit der Kantonsschule Menzingen mit dem öffentlichen Verkehr
vom 13. Februar 2018**

Die Kantonsrätinnen Gabriela Ingold, Unterägeri, und Mariann Hess, Unterägeri, sowie die Kantonsräte Beat Iten, Unterägeri, Peter Letter, Oberägeri, René Kryenbühl, Oberägeri, Karl Nussbaumer, Menzingen, Marcel Peter, Neuheim, und Thomas Werner, Unterägeri, haben am 13. Februar 2018 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Busverbindungen und die Kapazitäten von und zu der Kantonsschule Menzingen KSM unter Berücksichtigung aller Benutzergruppen zu analysieren und durch geeignete Massnahmen die Situation der Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler massiv zu verbessern. Notfalls sind separate an den Schulbetrieb angepasste Schulbusverbindungen zu realisieren. Diesbezüglich soll mit den Gemeinden zusammen gearbeitet werden.

Begründung

Durch den Ausbau des Mittelschulstandorts Menzingen nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler konstant zu. Die an Menzingen angrenzenden Gemeinden wachsen und vor allem aus dem Ägerital nehmen die Schülerzahlen massiv zu. Das KSM bietet aktuell Raum für ca. 400 Schülerinnen und Schüler. Bis zum vollständigen Ausbau des KSM nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler laufend zu. Die heutigen Planungen gehen im Schuljahr 2020/21 von rund 520 Schülerinnen und Schüler aus.

Fast alle Kantonsschülerinnen und -schüler nutzen hierzu den öffentlichen Verkehr und fahren mit den Bussen der ZVB nach Menzingen. Die Fahrt von Unterägeri – mit Umsteigen im Talacher - nach Menzingen dauert mit dem Bus beispielsweise bis zu ca. 40 Minuten.

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler übersteigt bereits heute die bereitgestellte Buskapazität der ZVB. Die Bushaltestelle Talacher ist in den Hauptverkehrszeiten so stark frequentiert, dass die wartenden Fahrgäste inkl. der Schülerinnen und Schüler oft keinen Platz im fahrplanmässigen Anschluss der Linie 2 (morgens) bzw. der Linie 1 (abends) mehr finden. Einige Schülerinnen und Schüler nehmen heute den Umweg über Zug in Kauf um rechtzeitig am Schulunterricht teilnehmen zu können.

Anmerkung: Die bei Nidfuren geplante Umsteigemöglichkeit zwischen den Buslinien 1 + 2 löst u.E. das Problem des Kapazitätsengpasses zwischen dem Ägerital und Menzingen nicht.

Berufstätige und Lehrlinge sind eine weitere grosse Gruppe die den ÖV nutzen. Die aktuelle Situation zu Stosszeiten ist belastend und nervenaufreibend. Uns sind Fälle bekannt, wo Berufstätige wieder auf ihr Privatauto umgestiegen sind. Bei einer erkennbaren Reduktion der beschriebenen Kapazitätsengpässe zu den Hauptverkehrszeiten, würden u.E. wesentlich mehr Personen dieser Zielgruppe den ÖV nutzen.

Hinzu kommt, dass unnötiger Verkehr auf der doch stark belasteten Berg-/Talstrecken verhindert werden soll. Durch die belastende Situation besteht zudem die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler von den Eltern zur Schule gefahren werden.

Unseres Erachtens ist es eine Aufgabe der Schulraumplanung, auch die Erreichbarkeit der Schule sowie die entsprechenden Kapazitäten in Bezug auf den öffentlichen Verkehr sicherzustellen.